

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 31

**Artikel:** Zum IV. schweizer. Katholikentage in St. Gallen

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535713>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bum IV. Schweizer. Katholikentag in St. Gallen.

Die Festtage des kath. Schweizervolkes stehen vor der Thür. Die Stadt St. Gallen rüstet sich eifrig auf den für sie so seltenen Anlaß. Unsere Glaubens- und Geistigungsgenossen an der Ostmark draußen arbeiten rührig, um einen zahlreichen Besuch zu veranlassen. Wir zweifeln nicht, daß die Bemühungen der einen wie der anderen durch Erfolg reichlich gekrönt werden.

Morgen schon hebt der 4tägige Festanlaß an. Und zwar durch Abhaltung des Delegiertentages.

Der Volksverein erledigt seine internen Angelegenheiten, ergänzt sein Komitee, prüft seine finanzielle Lage und ermuntert durch ein Referat seines allzeit rührigen Generalsekretärs Dr. Hättenschwiler zu reger Vereinsarbeit nach praktisch-sozialer Richtung hin.

Der Hochschulverein regelt ebenfalls seine internen Angelegenheiten und hört Vorträge an über Ziel und Tätigkeit eines Hochschulvereins wie über das Mailänder Toleranz-Reskript Konstantins des Großen im Jahre 313.

Der kath. Erziehungsverein, der kath. Lehrerverein und der kath. Lehrerinnenverein besprechen erstlich von 4—5 ihre speziellen Anliegen und hören von 5 Uhr an zwei Referate über Elternabende und staatsbürgerliche Erziehung der Jugend an. Zwei anerkannt geeignete Referenten, ein aktiver Schulmann von bestem Klange und ein gewesener tüchtiger Lehrer und nunmehriger erfahrener Verwaltungsbamter, stellen sich dienstbereit den Vertretern der 3 Vereine zur Verfügung. Die Referate sind zeitgemäß und werden zweiselsohne auch praktische Lösung finden. Vielleicht bietet sich auch noch Gelegenheit, die Frage des akut werdenden Pfadfinderwesens kurz zu besprechen oder eine Kommission zu raschem Studium der Frage zu ernennen. Die Frage ist ernst, wirft bereits große Wellen und muß von unserer Seite aus besprochen und auch in irgend einem Sinne mit eingehender Begründung erledigt werden. Wenigstens ist eine Wegleitung, von diesen Vereinen gemeinsam gegeben, sehr von Nutzen und kann jetzt noch vor Verirrung retten. Der Tagung herzlichen Gruß; eine persönliche Teilnahme an der Tagung der Schweizer Katholiken ist dem Schreiber für dies Jahr zum ersten Male kurzer Hand unmöglich. Leider, aber die Verhältnisse sind für dies Jahr stärker als mein festester Wille. Es bleibe dabei.

Der Sonntag nennt sich Volkstag. Er wird das werden. Die Vorbereitungen allerorts sprechen dafür. Bis 11 Uhr sind alle Teilnehmer kirchlich festgelegt. Deo optimo maximo gelten diese ersten Ta-

gesstunden; sie sind gleichsam der Weiheakt der gesamten Tagung, die Vorbereitung im Sinne dessen, unter dessen Schutz die Tagung sich stellt und auf dessen Segen sie baut. Nachher folgen die Einzel-Versammlungen der dem Volksvereine angegliederten Verbände. So der kath. Arbeitervereine, der kath. Jünglingsvereine, der kath. Gesellenvereine. Um 2 Uhr hebt der Festzug, den ein vorzügliches Spezialprogramm ins Detail regelt, an. Sogar ein Orientierungsplan ist demselben beigegeben. Praktisch und anschaulich, wie es dem rührigen Organisationskomitee ziemt. Die Hauptversammlung der Deutsch-Schweizer tagt in 2 Abteilungen, zu gleicher Zeit lassen sich auch unsere französisch sprechenden Glaubensbrüder durch 4 Vorträge erbauen z. B. *église et progrès — Jeunesse et Catholicisme — Les devoirs des catholiques dans la vie publique.* Themata, die alle belehrenden, erzieherischen Charakter haben! Der Abend gilt an 3 Orten der Begrüßung. Der Volkstag steht neben 3 Predigten in den 3 Landessprachen und neben verschiedentlichen Begrüßungs- und Schlussworten 18 Referate vor. Ein Tag reicher Saat!

Der 4. August ist Volksvereinstag. Er wird eingeleitet durch ein feierliches Requiem für die Verstorbenen. Nachher folgen die Sektionsversammlungen und die zweite Hauptversammlung. Im ganzen sind 20 Referate vorgesehen. Der Tag wird abgeschlossen durch einen musikalisch-theatralischen Festabend, den Recitationen heimatlicher Dichter beleben werden.

Der 5. August ist Vaterlandstag, den ein Dankgottesdienst eröffnet und eine Fahrt nach Appenzell abschließt. Vorgesehen sind 8 Vorträge und 4 Ansprachen.

In diesen Andeutungen haben Leser und Leserin ein Wesentliches über das, was der 4. Katholikentag bietet. Wir zweifeln nicht, die Tagung gelingt. Wir wünschen speziell den Sitzungen unserer Vereine, die Schul- und Erziehungs-Fragen behandeln, regen Besuch, warmes Interesse, weiten Blick und ungetrübte Einsicht in die Bedürfnisse der Zeit. Die kath. Vereine, die sich heute mit angedeuteten Fragen abgeben, ernten keine Lorbeerren und stehen in der Achtung der Öffentlichkeit nicht in erster Reihe; denn ihrer Arbeit Früchte reifen langsam und ohne Aufsehen. Aber die Achtung dessen ist ihnen sicher, der die Kleinen beachtet, weil ihrer das Himmelreich. In diesem Sinne Glück auf zur kommenden Tagung, besonders herzliches Glück auf zur Regelung unserer internen Vereinsfragen. Das kath. Volk will und braucht unseren Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungsverein, alle 3 sind zeitgemäß notwendig. Bestünden sie nicht, sie müssen geschaffen werden.

Denn unser Volk ist in Schulfragen klaren Sinnes. Es will keinen Lehrerstand, der neutral ist, denn seine Auffassung ist eine katholisch-konfessionelle. Neutral bedeutet für unser Volk — gleichgültig in den höchsten Fragen, welche die Zukunft von Kind und Volk in Gewissensfragen bedeuten. In diesem Geiste: Glück auf!

Einiedeln, den 28. Juli 1913.

Cl. Frei.

## Um katholisches Vereinswesen herum.

5. Einladung zur Generalversammlung des Vereins der Gönnner und ehemaligen Jöglinge des Lehrerseminars in Zug.

Montag den 14. August 1913, nachmittagspunkt 4 Uhr, im Zimmer neben dem Festsaal des Casinos. — Traktanden: 1. Rechnungsablage, 2. Wahlen, 3. Mitteilungen der titl. Seminardirektion, 4. Statutenrevision. Der Vorstand.

6. Einladung an die hochw. Geistlichkeit und titl. Lehrerschaft des Ignatianischen Männerbundes anlässlich des IV. Schweizerischen Katholikentages in St. Gallen.

Montag, den 4. August, nachm. 4½ Uhr im Speisesaal des Casinos.  
Traktanden:

1. Begrüßung durch Hrn. Hubatsch-Ebnöter, Frauenfeld, Centralpräsident des Schweizer. Ignatianischen Männerbundes, mit einem kurzen Referat über die Geschichte und den Zweck des I. M. B.

2. Vortrag von hochw. Hrn. Stadtpfarrer A. Lütscher in Frauenfeld, über: „Männerexerzitien und moderne Zeit.“

3. Diskussion und allgemeine Umfrage.

4. Schlusswort von Hrn. Nationalrat Dr. von Streng in Sirnach.

## Wanderausstellung gegen den Alkoholismus.

(Schluß.)

VII. Der Kampf gegen den Alkoholismus. Dieser Kampf wird namentlich durch die alkoholgegnerischen Vereine geführt. Die Ausstellung weist verschiedene Tabellen auf, welche die wachsende Entwicklung einiger unserer Vereine angeben. Nebendies haben die meisten alkoholgegnerischen Vereine in der Schweiz für die Ausstellung Karten angefertigt, die über die Zahl ihrer Sektionen etc. Aufschluß geben. Bis